

Internationale Musikgrößen spielen direkt an der Dorfstraße



Carsten Bostelmann hat in seinem Konzertsaal bereits diverse Künstler zu Gast gehabt – die Plakate sind geblieben. FOTO: KAHLLE

VON REGINA KAHLLE

FRELSDORF/BREMERHAVEN. Als er den Saal übernahm, war nicht mal eine Heizung drin. Carsten Bostelmann erinnert sich mit leichtem Schaudern an die Anfänge. In dem großen Raum in Frelsdorf, in dem in ein paar Wochen Eddie Cochrans Neffe Bobby auf der Bühne stehen wird, waren bis Mitte der 1990er Jahre noch Asylanten untergebracht. „Alles war völlig verbaut mit vielen kleinen Zimmern“, sagt er, „und irgendwie kalt, ungemütlich und verwaist.“ Bostelmann hat daraus den Veranstaltungsort Kulturtransport gemacht, bekannt als Bostelmanns Saal.

Ein mutiger Beginn: Er habe nach dem Kauf zunächst noch gar nicht gewusst, was er eigentlich mit dem riesigen Haus anfangen wollte, erzählt der 63-Jährige. Immerhin umfasst das Gebäude auf jeder der zwei Geschosse mehr als 200 Quadratmeter. Der Veranstaltungssaal hat noch einmal 200. „Zudem sind damals gerade meine beiden Söhne geboren worden – Zwillinge“, erzählt Bostelmann, der die heute volljährigen Jungs allein großgezogen hat.

Als gebürtiger Bremerhavener sei er nach seinem Studium in Göttingen wieder in seine Heimat zurückgekehrt – ohne klaren beruflichen Plan. Aber nach notdürftigen Reparaturen des ramponierten Fußbodens und dem Einbau einer Heizanlage sei er sich mit der Theatertruppe Instant Impro relativ schnell einig geworden, einfach mal etwas in der von ihm erworbenen Immobilie auszuprobieren. „Und das Tolle war, wir hatten gleich einen vollen Saal“,

erzählt er, obwohl auch das Mobiliar noch ziemlich schäbig war. „Wir hatten nur ein paar alte gebrauchte Stühle.“

Die erste Zeit habe er Comedy- und Kabarett-Auftritte organisiert, und dabei immer relativ viele Zuschauer gehabt. „Der heute bekannte Kabarettist Claus von Wagner fing damals gerade an, den hatten wir auch hier“, berichtet Bostelmann. An Musik und Konzerte habe er damals noch gar nicht gedacht, denn die Gema berechnete nach Quadratmetern und Höhe des Eintrittspreises. „Das wäre für uns eine finanzielle Katastrophe gewesen“, meint er.

Doch dann seien durch kleine Festivals, die ab und an auf dem Programm standen, immer mehr Musiker und ein anderes, gemischtes Publikum nach Frelsdorf gekommen. „Und etwa im Jahr

2008 sind wir komplett auf Konzerte umgestiegen“, sagt er. Etliche lokale Musikgrößen seien in Bostelmanns Saal aufgetreten, über Tipps von befreundeten Musikern habe sich das herumgesprochen, erzählt Bostelmann, der selbst Schlagzeug und Gitarre spielt.

Verein gegründet

Irgendwann gründete er dann den Verein Kulturtransport. „Ich wollte kein Gastronom werden“, betont Bostelmann. Gleichzeitig habe er das Konzessionierungsverfahren vorangetrieben, Parkplätze und Notaus-

gänge gebaut. Eine gute Musikanlage habe er vor etwa fünf Jahren angeschafft, aber eine riesige Licht-Show gibt es bei ihm nicht. „Über einen Zufall haben wir dann einen der Gitarrengötter, Albert Lee, bei uns auf die Bühne bekommen“, berichtet Bostelmann. „Wenn man jemanden dieses Kalibers auf seiner Webseite stehen hat, dann kommen die Agenturangebote von ganz alleine“, erzählt der Veranstalter. „Ich erhalte im Schnitt zwei Angebote pro Tag“, antwortet er auf die Fragen, woher er seine hochwertigen Künstler bekommt. „Mittlerweile halten wir immer internationale Klasse“, sagt er.

Demnächst spielt Bobby Cochran

Konzerte: Mittwoch, 2.3., 20 Uhr: Bobby Cochran mit Band Somethin' Else; Sonntag, 20.3., 17 Uhr: Tommy Schneller Band, Kulturtransport, Bostelmanns

Saal, Bahnhofsallee 14, Frelsdorf, Karten: Tel. 04749/8027. Das detaillierte Programm findet sich im Internet. www.kulturtransport.de

»Scheinbar treffe ich mit meiner Auswahl den Musikgeschmack hier.«

Carsten Bostelmann

„Scheinbar treffe ich mit meiner Auswahl den Musikgeschmack hier.“ Außerdem mögen die Leute den Laden mit der zusammengesuchten Einrichtung, meint er. „Ich kann auch nicht dauernd investieren.“ Zwischen 40 und 160 Personen kommen zu den Veranstaltungen. „120 Leute können an Tischen sitzen, aber viele stehen auf und tanzen.“

Investiert habe er aber jetzt in den vorderen Räumen, in denen er noch eine Bio-Weinhandlung mit Weinstube betreibt. Ein großer Ofen und Umbauten sollen eine gemütliche Atmosphäre für die Weinverkostungen und -menüs schaffen, die Bostelmann demnächst wieder anbieten will.

Kein Edel-Mobiliar

„Scheinbar treffe ich mit meiner Auswahl den Musikgeschmack hier.“ Außerdem mögen die Leute den Laden mit der zusammengesuchten Einrichtung, meint er. „Ich kann auch nicht dauernd investieren.“ Zwischen 40 und 160 Personen kommen zu den Veranstaltungen. „120 Leute können an Tischen sitzen, aber viele stehen auf und tanzen.“

Investiert habe er aber jetzt in den vorderen Räumen, in denen er noch eine Bio-Weinhandlung mit Weinstube betreibt. Ein großer Ofen und Umbauten sollen eine gemütliche Atmosphäre für die Weinverkostungen und -menüs schaffen, die Bostelmann demnächst wieder anbieten will.